

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

R. Der Reichstag

wird am Donnerstag der laufenden Woche zu seiner neuen Tagung zusammentreten. Die erste Aufgabe, welche ihm gestellt werden wird, ist eine jährlich sich wiederholende, die Feststellung des nächstjährigen Etats. Ihre Lösung wird diesmal umso weniger schwierig sein, da nicht allzuviel und nicht allzu schwer wiegende Neuerungen im Etatsentwurf enthalten sein dürften. Inbesseren wird gerade die erste und dritte Lesung des Etats zur Erörterung aller möglichen schwebenden politischen Fragen benutzt und so werden wir es denn wohl auch diesmal wieder erleben, daß die Etatsdebatten eine geräumige Zeit in Anspruch nehmen werden. Die *pro et contra* werden jedoch in der nächsten Tagung die Reichstagsvorlagen bilden, deren es vier, mit einer allgemeinen Denkschrift begleitet, giebt. In diesen Vorlagen wird nicht nur der Versuch gemacht, diejenigen Mittel zu erlangen, deren Ausgabe durch die letzte Militärvorlage beschlossen wurde, sondern auch das finanzielle Verhältnis der Einzelstaaten im Reiche auf eine festere, sichere Basis zu stellen. Ueber diese Vorlagen werden sich heisse Kämpfe erheben, denn die Interessententzweige, welche von den neuen Steuern betroffen werden sollen, werden natürlich durch die Reichstagsabgeordneten ihre Wünsche zu verwirklichen suchen. Ähnlich erregt, glaubt man, werde sich die Diskussion über die drei zu erwartenden Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien gestalten. Die Verträge an sich werden kaum hürdenreichen Stoff dazu bieten, obschon der Export Deutschlands nach den ersteren beiden Ländern recht beträchtlich ist oder vielmehr bei einer Verbesserung der Handelsbeziehungen werden könnte. Jedoch nimmt man an, daß dabei die allgemeine Handelspolitik zur Erörterung gelangen wird. Außer den aufgeführten wird den Reichstag noch eine Reihe anderer Vorlagen beschäftigen, darunter so manche, die in der vorletzten Tagung unerledigt geblieben sind. Hierunter bedarf wohl keines dringender der Erledigung, als das Waarenzeichenschutzgesetz. Schon im Winter vorigen Jahres bezeichnete es der Director im Reichsamt des Innern, während einer Reichstagsverhandlung als unbedingt notwendig, den damaligen Gesetzentwurf so schnell als möglich zu verabschieden, weil unsere Exportinteressen dies erheischten. Die Vorlage, welche, wenn sie damals erledigt worden wäre, heute bereits Gesetz sein würde, wird nun voraussichtlich erst am 1. October 1894 in Kraft treten. Es ist aber durchaus notwendig, daß sie baldmöglichst ihre endgiltige Form bekommt, damit für die zu ihrer Inkraftsetzung nöthigen Vorarbeiten, Bildung einer besonderen Abtheilung im Patentamt, Erlaß von Ausführungsbestimmungen durch den Bundesrath u. s. w. die genügende Zeit vorhanden ist. Außerdem werden der Entwurf über die Abzahlungsgründe und die Novelle zum Unterstützungswohnstättengesetz eine beschleunigte Behandlung erheischen. Für alle diese Gesetze liegen ja auch schon Vorarbeiten in den früheren ziemlich weit gediehenen Verhandlungen des Reichstags vor, so daß ihre Erledigung kaum auf Schwierigkeiten stoßen wird. Besonders gründlicher Prüfung wird dagegen der Entwurf über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten verlangen. Denn hierin sind allgemeine Vorschriften enthalten, die in ihrer praktischen Anwendung nicht bloß während der Epidemien, sondern auch in gewöhnlichen Zeitläuften für manche Gewerbszweige Erschwerungen und Belästigungen mit sich bringen könnten. Man wird deshalb gut thun, jede dieser Bestimmungen im Reichstage einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. Schon aus der Reihe der aufgeführten Vorlagen wird man ersehen, daß das Arbeitspensum des Reichstags kein kleines sein wird. Die Session dürfte denn auch diesmal wahrscheinlich wieder ziemlich lange währen.

Politische Uebersicht.

Stolp, 15. November.

*** Unser Kaiser nahm am Montag früh im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Civilcabinet's entgegen und trat sodann die Reise nach Kuchelna in Oberschlesien an, um daselbst beim Fürsten v. Lichnowsky der Jagd abzuliegen. Die Ankunft erfolgte am Abend. Während der Fahrt nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärcabinet's entgegen. — Die Kaiserin ist am Montag Vormittag mit der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein zum Besuch ihrer Mutter, der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, nach Dresden gereist, wo die Ankunft Nachmittags stattfand. — Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, befindet sich, wie aus Kamenz in Schlesien gemeldet wird, auf dem Wege fortschreitender Besserung.

An den Hofjagden in Lezlingen, welche am Freitag und Sonnabend stattfinden sollen werden mit dem Kaiser Prinz Heinrich und Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Großfürst Wladimir von Rußland, Prinz Ludwig von Bayern, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg theilnehmen. Mit Einladungen sind außerdem noch einzelne hochgestellte Beamte, mehrere Besitzer aus der Umgegend von Lezlingen, sowie der Commandeur des Manenregiments Nr. 16, Oberst Frhr. v. Bernewitz, beehrt werden.

In der Familie des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, welcher mit der Prinzessin Margarethe, jüngsten Schwester des deutschen Kaisers verheiratet ist, wird um die Mitte des December ein freudiges Ereigniß erwartet. Die Kaiserin Friedrich begiebt sich um diese Zeit zu ihrer Tochter.

Zum Besinden des Fürsten Bismarck schreibt das „K. J.“, daß die Meldungen von der fast völligen Genesung des Altreichskanzlers stark optimistisch gefärbt waren. Der Fürst hat sich von seiner schweren Krankheit allerdings erholt, aber vorläufig erst die Wege geebnet, auf welchen die Genesung langsamen Schrittes herangehen kann. Das Aeußere

des mächtigen Körpers war allerdings geeignet, bei flüchtiger Begegnung den Eindruck hervorzurufen, als wenn die Krankheit völlig überstanden wäre, aber der Fürst mußte sich die allergrößte Schonung auferlegen und muß dies noch jetzt! Die Meldungen, daß der Altreichskanzler in gewohnter Weise den Platz an seinem Schreibtische einnehme, sind nicht richtig. Der greise Staatsmann gönnt sich die Ruhe und erholt sich; er lebt lediglich seiner Gesundheit, das ist im vollen Sinne des Wortes der Fall. Er macht wie früher, seine Spaziergänge im Park von Friedrichsruhe, den er jedoch nicht verläßt, in Folge dessen auch der Weg gegenüber der Oberförsterei, wo so oft Besucher von Friedrichsruhe Aufstellung nahmen, um dem Fürsten zu begegnen, verwaist bleibt. Mit seiner nächsten Umgebung unterhält sich der Fürst in liebenswürdiger, oft launiger Weise, empfängt Besuche jedoch absolut nicht, und wenn Zeitungs-Artikel in letzter Zeit einige Male als von ihm inspirirt bezeichnet wurden, geschah dies sicher irrtümlich. Die Hoffnung ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Gesundheit des Fürsten sich soweit kräftigt, daß er in verhältnißmäßig kurzer Zeit seine alten Gewohnheiten wieder aufnehmen kann.

Die leitenden Finanzminister der deutschen Bundesstaaten sind jetzt wieder nach Berlin gekommen, um den Bundesrathsverhandlungen über die Steuergesetzentwürfe beizuwohnen. Die Annahme der Vorlagen durch den Bundesrath ist natürlich selbstredend. Am Montag Abend fand im Reichskanzlerpalais ein Festmahl zu Ehren der Bundesrathsmitglieder statt.

In der Plenarsitzung des Bundesraths am Sonnabend wurde noch dem Handels- und Schiffahrtsvertrage zwischen dem Reich und Spanien die Zustimmung erteilt. Genehmigt wurden zum Reichshaushaltsetat für 1894/95 die Etats der Marineverwaltung, der Verwaltung der Eisenbahnen, des Auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern, des Reichs-Eisenbahnamts und des Rechnungshofes. Endlich wurden der Befoldungs- und Pensionsetat der Reichsbankbeamten für 1894 und der Etat der Schutzgebiete für 1894/95 genehmigt.

Die Reichscommission für die Reform des Börsenwesens hat am 11. d. Mts. in ihrer 93. Sitzung nach Feststellung des dem Reichskanzler zu erstattenden gutachtlichen Bericht's ihre Verhandlungen beendet. Diese hatten am 6. April 1892 begonnen, haben also mehr als ein und ein halbes Jahr in Anspruch genommen. Der Vorsitzende, Reichsbankpräsident Dr. Koch, schloß die Verhandlungen, indem er den Mitgliedern der Commission den Dank der Reichsregierung für ihre mühevollen Thätigkeit und die Hoffnung aus sprach, daß ihre Arbeiten aufklärend wirken und dem Vaterlande dauernd zum Nutzen gereichen würden. Das älteste Mitglied dankte dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, Geh.-Oberreg.-Rath Gamp, für die anstrengende und erfolgreiche Leitung der Verhandlungen. Ueber die Veröffentlichung des Bericht's und der sonstigen umfangreichen Materialien, welche sich zum Theil noch im Druck befinden, wird der Reichskanzler s. B. Entscheidung treffen.

Der Reichstag wird am Donnerstag zu seiner zweiten Session der vierten Legislaturperiode vollzählig versammelt sein. Das einzige erledigte Mandat im 2. Reichstagswahlkreise in Baden, das der vorstorbene fraktionslose Frhr. v. Hornstein innegehabt hat, ist dieser Tage an den ebenfalls fraktionslosen Fürsten zu Fürstenberg übergegangen. Von den 397 Mitgliedern des Reichstags werden demnach angehören: 68 der conservativen Fraktion (gegen 68 in voriger Session), 27 der reichsconservativen Fraktion (gegen 27), 11 der Deutschen Reformpartei (gegen 10), 99 dem Centrum (gegen 99), 19 den Polen (gegen 19), 52 den Nationalliberalen (gegen 52), 13 der Freij. Vereinigung (gegen 13), 23 der Freij. Volkspartei (gegen 22), 11 der Südd. Volkspartei (gegen 11), 44 der socialdemokratischen Fraktion (gegen 43), 28 keiner Fraktion (gegen 28).

In der preussischen Garde-Cavallerie befindet sich seit einigen Jahren kein bürgerlicher Officier mehr; aber auch der einfache Adel ist in der Minderzahl gegenüber den Fürsten, Grafen und Freiherren. Unter 253 Officieren, die bei der Garde-Cavallerie in der Rangliste aufgeführt sind, befinden sich 32 oder 12,6 Proz. Fürsten und Prinzen, 73 (28,9 Proz.) Grafen, 36 (14,2 Proz.) Freiherren und 112 (44,3 Proz.) nur die Bezeichnung „von“ führende Adelige. In einzelnen Regimentern treten die einfach Adelige sehr zurück, so besonders im Regiment des Gardes du Corps, das in seinem Officier-Corps 2 Prinzen, 19 Grafen, 4 Freiherren und 7 adlige Officiere zählt. Auch das 1. Garde-Drägoner-Regiment hat nur 10 Officiere, die den einfachen Adel führen.

Die Stellung der Socialdemokraten zu den Gewerkschaften. In der socialdemokratischen Presse und auch in socialdemokratischen Versammlungen wird noch immer darüber gestritten, welche Stellung die Socialdemokratie zu den Gewerkschaften einnehmen solle. Die Verhandlungen in Köln haben offenbar nur wenig befriedigt. Die absprechende Art, mit der die Abg. Bebel und Auer sich über die Gewerkschaftsbewegung äußerten, hat vielfach verletzt. In einzelnen Städten sind auch Resolutionen gefaßt worden, die sich gegen die Haltung des Parteitag's in der Gewerkschaftsfrage aussprechen. Indessen hat es nicht den Anschein, als ob der socialdemokratische Parteivorstand diesen Streit besonders ernst nähme. So schreibt Bebel im „Vorw.“, daß von den vier socialistischen Parteitag'en ihn keiner befriedigt habe, als der Kölner; er habe sich seit vielen Jahren nicht in so fröhlicher kampflustiger Stimmung befunden, wie gegenwärtig. Er deutet an, daß man sich auf Proben davon gefaßt machen könne.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph hat sich nach München begeben, um der dortigen Vermählung seiner Enkelin beizuwohnen. Der Kaiser wurde in der bayerischen

Hauptstadt festlich empfangen und mit lauten Hochrufen begrüßt. Er wird bis Ende der Woche in München verbleiben. — Der Kaiser ließ allen Mitgliedern des verabschiedeten Ministeriums Taaffe sein Bild zustellen; ein jedes trägt die eigenhändige Widmung: „In dankbarer Erinnerung Franz Joseph“. Das neue Ministerium Windischgrätz hat die Einberufung des Parlaments für den 20. November beschlossen.

Frankreich. Ein interessanter Ministerzwist, der erhebliche Folgen haben kann wird aus Paris gemeldet. Der Justizminister hatte an den Staatsanwalt von Douai einen vertraulichen Erlaß gerichtet, worin die Strafverfolgung der Bergarbeiterverbände angeordnet wurde. Diesen Bericht hat ein Bureaudiener verloren, das Schreiben ist durch die Presse veröffentlicht, und die Socialisten schlugen gewaltigen Lärm. Darüber erzürnt, hat der Ministerpräsident Dupuy seinem Kollegen von der Justiz ernste Vorstellungen wegen seiner Unvorsichtigkeit gemacht, und der Justizminister droht nun mit seinem Rücktritt. Da die Eröffnung der Kammeression unmittelbar bevorsteht, ist die Gefährde natürlich wenig angenehm. — Wie die „Times“ aus Vanglogk erfährt, versuchten die Franzosen in Ostasien, die Eingeborenen zur unentgeltlichen Fröhnenarbeit bei der Erbauung von Straßen am linken Mekongsee heranzuziehen, wobei mehrere Leute, die sich weigerten, niedergeschossen seien. Der ganze gebirgige Theil von Tonkin sei in Folge dessen in halbem Aufstande; die eingeborenen Hilfstruppen der Franzosen seien demoralisirt und schlossen sich den Rebellen an. Pariser Telegramme versuchen, Einzelheiten zu streifen, müssen aber den Thatbestand im Ganzen wohl oder übel zugeben. — Im Pariser „Figaro“ wird jetzt das ganze Verdienst für die russisch-französische Annäherung dem Papst zugeschrieben. Die republikanische Regierung verbannt dem Papst ja allerdings Manches, aber das denn doch wohl nicht.

Italien. Für das italienische Ministerium Giolitti kommt gegenwärtig auf einen Eimer Verdruß ein Tropfen Freude. Ringsum vollzieht sich ganz unverkennbar ein allgemeiner Abfall bisher getreuer Abgeordneter und Blätter, immer häufiger und dringender werden die Stimmen, welche die freiwillige Abdankung des Ministeriums fordern. Die oppositionellen Parteien treten immer drohender auf, in Sizilien wächst die socialistische Gährung und im ganzen Lande erhebt sich heftiger Widerpruch gegen den Goldzollerlaß. Der Abg. Fortis hat zu Gunsten der Regierung eine Rede gehalten, aber das Schicksal des Cabinet's scheint unwiderruflich besiegelt. Er hat viel versprochen und gar nichts gehalten.

Spanien. Die Anarchisten-Verhaftungen wegen des großen Attentates in Barcelona dauern noch immer fort, man hat aber bisher Niemand direct der That zu überführen vermocht. Alle festgenommenen Mitglieder der Schreckenspartei werden vom Kriegsgerichte, nicht von den ordentlichen Gerichten abgeurtheilt werden. — Schlimme Nachrichten aus amerikanischer Quelle über die Zustände auf der Insel Kuba kommen aus Key West. Darnach sollen sich fünfzehn Städte im Innern von Kuba gegen die spanische Herrschaft empört haben. In Madrid will man von diesem neuen Aufstande nichts wissen. Ganz ruhig ist es übrigens in Kuba nie.

Deutschland.

Berlin, 14. November.

— Hofnachrichten. 13. November. Seine Majestät der Kaiser und Königin, Allerhöchstselbe am Sonnabend Abend von Wiesdorf nach dem Neuen Palais zurückgekehrt waren, nahmen gestern Mittag um 12 Uhr den Vortrag des Reichskanzlers entgegen. Heute früh um 7^{1/2} Uhr hörten Seine Majestät den Vortrag des Chefs des Civilcabinet's und begaben sich um 8 Uhr 40 Minuten von der Wildparkstation aus mittels Sonderzugs nach Kreuzenort in Oberschlesien und von dort mit Wagen nach Kuchelna zur Fasanenjagd bei dem Fürsten Lichnowsky. Während der Fahrt ließen Seine Majestät sich von dem Chef des Militärcabinet's Vortrag halten. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sind, wie „W. Z. W.“ meldet, in Begleitung Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein heute Vormittag um 9 Uhr 30 Minuten von der Wildparkstation mittels Sonderzugs zum Besuch Allerhöchstihrer Mutter, der Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein, Hoheit, nach Dresden abgereist.

— Die Kirchenbesuche der kaiserlichen Familie finden — nach einer Nachricht der „Allgemeinen evangelisch-lutherischen Kirchenzeitung“ — auf Befehl des Kaisers, wenn irgend möglich, unter militärischer Absperrung statt. Wie schon früher den Residenz-Garnisonen, so ist neuerdings auch den Truppentheilen in der Provinz die Ordre zugegangen, bei Anwesenheit kaiserlicher Familienmitglieder in der Kirche alle Plätze, von wo aus sie gesehen werden können, mit Truppen zu besetzen. Das Gebot der Truppenabsperrung gilt auch für sonstige gottesdienstliche Feierlichkeiten, Grundsteinlegungen u. s. w. Diese Anordnungen werden mit der Neugierde des Volkes erklärt, welche in Gottesdiensten sich lästig erweise.

— Die „Post. Ztg.“ meldet, daß eine gesetzliche Regelung des Apothekenwesens nahe bevorstehe und der betreffende Gesetzentwurf dem Reichstag wahrscheinlich schon in seiner nächsten Session zugehen werde. Dieser laute auf Einführung der Personal-Concession. Nach dem neuen Gesetzentwurf sollen die privilegierten Apothekenbesitzer angemessene Entschädigungen erhalten. Den übrigen Apothekenbesitzern soll bis zur Einführung des neuen Gesetzworschlages eine längere Frist bewilligt werden. Sogenannte Hausapotheken sollen nur bei den größten Anstalten für ihre Zusaffen und nur unter Leitung eines approbirten Apothekers genehmigt werden; ferner Ärzten in gewissen Fällen.

Ausland.

Italien.

Rom, 14. November. Entgegen den Gerüchten von einer Erkrankung des Papstes wird berichtet, daß derselbe den französischen Botschafter Grafen Lesbèze de Bebaime nebst Gemahlin vor dem Antritt seiner Urlaubsreise, ferner den Bischof v. Limoges in Audienz empfangen hat. Am Donnerstag wird der Papst 400 Pilger aus der Lombardie und Venetien empfangen und dann in der vaticanischen Basilika eine Messe und darauf eine Ansprache halten.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Neb

Stolz, 15. November.

Sitzung des Schwurgerichts

am 14. November cr.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Claus. Beisitzende Richter: die Herren Landrichter Dr. Ollendorf und Resp. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Benckf.

Als Geschworene wurden folgende Herren ausgewählt: Kaufmann Müller-Stolz, Kaufmann Mundt-Stolz, Rittergutsbesitzer Gloxin-Nistow, Brauereibesitzer Magdalinski-Lauenburg, Kreis-Communal-Baumeister von Kl. Skowski-Lauenburg, Rittergutsbesitzer Kroggel-Kaffzig, Rittergutsbesitzer Jungk-Wocnin, Rittergutsbesitzer Genz-Biatow, Holzhändler Schulz-Stolz, Gemeindevorsteher Mett-Ballerthin, Buchdruckereibesitzer Feige-Stolz.

Auf der Anklagebank befanden sich: 1. der Knecht Hermann Bork aus Hebron-Dammitz, 2. der Knecht Hermann Lenke aus Hebron-Dammitz, 3. der Knecht Wilhelm Pyritz aus Dammen, 4. der Knecht Hermann Burandt aus Hebron-Dammitz, 5. der Fleischerlehrling Paul Paeth aus Dammen, 6. der Knecht Hermann Benzlaff aus Viechen, 7. der Rutscher Johann Kosel zu Hebron-Dammitz, welche angeklagt waren zu Hebron-Dammitz am 24. September 1893 Bork, Lenke und Pyritz den Maurerpolier Jakob vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben und zwar gemeinschaftlich und mittelst gefährlicher Werkzeuge und indem durch die Körperverletzung der Tod des Jakob verursacht worden ist. Bork, Burandt und Benzlaff den Maurer Hildebrandt vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben und zwar gemeinschaftlich und mittelst gefährlicher Werkzeuge; Paeth sich an einer Schlägerei theilhaftig zu haben, wodurch der Tod eines Menschen verursacht worden ist; Kosel den Angeklagten Bork und Lenke zu den von denselben begangenen strafbaren Handlungen durch Versprechen vorsätzlich bestimmt zu haben.

Auf dem Gutshofe zu Hebron-Dammitz arbeiteten im letzten Sommer mehrere Maurer von außerhalb. Dieselben gerieten nach längerer Zeit mit den Gutsknechten dort durch gegenseitige Neideren in Zwistigkeiten. Die Maurer, Knechte und noch andere Personen befanden sich am 24. September d. J. im Krüge zu Hebron-Dammitz, wo in einem Zimmer von den Knechten, im anderen von den Maurern Karten gespielt wurde. Als auch hier kleine Streitigkeiten vorkamen und es sehr laut wurde, gebot der Wirth Feierabend. Die Knechte verließen zuerst den Krug. Bork und Lenke gaben sich das Versprechen, bei der erwartenden Schlägerei sich beizusetzen, sie bewaffneten sich jeder mit einer Wagenrunge und stellten sich draußen vor der Krughüre auf, daneben stellte sich Pyritz, welcher mit einem Arztkessel bewaffnet war und Burandt, Benzlaff und Paeth, welche Handstöcke in der Hand hatten. Als nun der Maurer Hildebrandt aus dem Krüge trat, erhielt er von Bork mit der Wagenrunge einen Hieb; er eilte sofort in den Krug zurück und theilte diesen Vorfall seinen Collegen mit. Der Gastwirth beruhigte die Maurer und meinte, es würde so schlimm nicht sein. Als die Maurer Jakob, Kliz und Hildebrandt, sowie der Gastwirth aus dem Krüge heraustraten und letzterer die drohende Haltung der draußen stehenden Knechte gewahrte, kehrte er sofort um und verschloß die Thüre von innen. Jetzt gab Bork das Commando zum Losschlagen und versetzte dem Jakob einen Hieb mit der Wagenrunge an den Kopf, daß er taumelte; bevor er aber zur Erde fiel, erhielt er auch noch von Lenke einen Hieb mit der Runge, so daß er bewußtlos liegen blieb. Nun schlug Pyritz mit dem Arztkessel auf den am Boden liegenden Jakob ein. Bork, Benzlaff, Lenke und Burandt verfolgten Kliz und Hildebrandt, welche die Fucht ergriffen hatten und erhielt letzterer hierbei noch einige Hiebe. Nachdem die 4 Angeklagten zurückgekehrt waren, schlug Lenke den besinnungslos daliegenden Jakob nochmals mit der Wagenrunge und dann versetzte er ihm mit einem staubdurchzogenen Handstock eine Anzahl Hiebe. Jakob ist an den Folgen der erhaltenen Verletzungen am 25. September cr. gestorben. Paeth hatte sich an der Schlägerei direct nicht theilhaftig.

Die Herren Geschworenen bejahten die Schuldfrage bezüglich der Angeklagten zu 1 bis 6, nahmen aber bei dem Angeklagten Pätz an, daß ihm die erforderliche Einsicht der Strafbarkeit seines Handelns gefehlt habe. Bezüglich des Angeklagten Kosel wurde die Schuldfrage verneint. Des Gerichts verurtheilte die Angeklagten Lenke zu 8 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer, Bork zu 6 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer, Pyritz zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, Burandt zu 9 Monaten Gefängniß und Benzlaff zu 6 Monaten Gefängniß. Pätz und Kosel wurden freigesprochen.

Hiermit war die Sitzungsperiode beendet.

— **Ar Selbstmord?** Am 12. d. Mts. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde ein unbekannter Mann im Stolpestrom an der Ghauffebrücke bemerkt. Als er die Mitte des Stroms erreicht hatte, verschwand er in den Fluthen, ohne wieder zum Vorschein gekommen zu sein. Vermuthlich ist derselbe mit einem in Ritzow seit dem genannten Tage spurlos verschwundenen Manne identisch.

— **Armenpflege-Verein.** In der gestern stattgehabten, auch von mehreren Beisitzern und Vertrauensmännern, wie von vielen Pflegerinnen besuchten Vorstandssitzung gelangten 16 Unterstützungsanträge zur Vorlage; einer derselben wurde wegen mangelnder Begründung abgewiesen, Bewilligt wurden 86 Mk. baar und 9 Kohlenzettel à 1 Ctr. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren Prediger Wellmer und Bartel, und als Pflegerin im 20. Bezirk Fri. Bernhardt. Betreffs des sogenannten Vereinschildes wurde das lebhafteste Bedauern ausgesprochen, daß verziehende oder aus dem Verein ausscheidende Mitglieder seit langer Zeit dieses Schild, entgegen dem § 5 der Statuten, nicht abliefern. Auch wurde gerügt, daß manche Mitglieder besagtes Schild nicht angebracht haben. Der Vereinsbote soll daher beauftragt werden, gelegentlich der Einsammlung der Beiträge angebotene Vereinschilder von

Nichtmitgliedern einzuziehen und nach Erfordern die von nun ab eingeführten Schilder aus Pappe an Mitglieder zu verabsolgen.

— **Wilder Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II.** hat der Maler C. Krinke in Berlin vor einigen Tagen beendet. Dieselben sind für das Kreisständehaus zu Lauenburg i. Pomm. bestimmt. Kaiser Friedrich ist vor Eintritt der tödtlichen Krankheit dargestellt. Er trägt Küras und Koller der Pasewalker Kürassiere und stützt beide Hände auf den Ballast. Das gebräunte Antlitz blickt ernst und milde auf den Zuschauer, das Haupt ist unbedeckt; als Hintergrund ist der Empfangsalon seines Palais unter den Linden gewählt. Kaiser Wilhelm II. trägt die Uniform der Leib-Garde-Fusaren; der blaue Dolman ist leicht über die linke Schulter geworfen. Er ist aufgesetzt, wie er, einen Vortrag entgegennehmend, aufmerksam zuhört, die linke Hand dabei auf den Säbel stützend. Dies Porträt ist im Gegensatz zu dem ersteren ein Profilbild. Ende dieser Woche gehen beide Stücke nach Lauenburg ab.

— **Die landwirthschaftlichen Vereine und das Vereinsgesetz.** Die Rittergutsbesitzer Freiherr v. Matzahn-Ganschwandorf, von H yden-Linden-Gehnow, Weichelt zu Rossendorf, von Schwerin zu Hohen-Bünzow, Fabrikbesitzer Lorenz zu Demmin, Administrator Preuß zu Vorrentzin und Rittergutsbesitzer Freiherr von Matzahn zu Rübzin waren der Uebertretung des Vereinsgesetzes angeklagt worden, weil sie in der Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Demmin, wo öffentliche Angelegenheiten erörtert wurden als Redner aufgetreten waren, ohne daß von den betreffenden Versammlungen die im § 1 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 vorgesehene Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu Demmin erstattet war. Das Schöffengericht hatte unter Annahme der bona fide der Angeklagten auf Freisprechung, die Strafkammer zu Greifswald aber auf Verurtheilung der Angeklagten zu 15—20 Mark Strafe erkannt. Das Berufungsgericht ist zwar gleicher Ansicht mit dem Vorderrichter, daß der § 21 des Vereinsgesetzes auf die in Rede stehende Versammlung keine Anwendung findet, erachtet aber doch die zur Freisprechung führenden Gründe für verfehlt. Die Angeklagten wollen — so wird u. A. in der Entscheidung ausgeführt — sich in gutem Glauben befunden haben, daß die Anmeldung zu den einzelnen Versammlungen nicht erforderlich sei, da kurz nach Gründung des Vereins dessen damaligem Vorstande von der Polizeibehörde zu Demmin die Auskunft geworden sei, es bedürfe der Anmeldung der Versammlung nicht, in Folge dessen eine solche auch nie erfolgt sei. Daß aber eine derartige polizeiliche Auskunft von der gesetzlichen Anzeigepflicht nicht zu entbinden vermag, beharrt keiner weiteren Ausführung. Das Vorbringen der Angeklagten erscheint aber auch nicht einmal geeignet, den angeblichen Glauben zu begründen, daß auch von den hier in Rede stehenden Versammlungen, in welchen über die Besteuerung der Landwirthschaft und die in Berlin stattgehabte Versammlung des „Bundes der Landwirthe“ referirt wurde, keine polizeiliche Abmeldung zu machen sei, denn wenn es auch richtig ist, daß Versammlung landwirthschaftlicher Vereine, welche nur das materielle Wohl ihrer Mitglieder zu fördern bestimmt sind, der Vorschrift des § 1 des Vereinsgesetzes nicht unterliegen, so folgt doch daraus noch keineswegs, daß solche, welche über jene Grenze hinaus auch öffentliche Angelegenheiten in den Kreis ihrer Beratungen ziehen, der Anzeigepflicht entzogen sind. Aber auch der angebliche Irrthum der Angeklagten ist für die Strafbarkeit unerheblich, weil es sich nicht um einen thatsächlichen, sondern um einen strafrechtlichen Irrthum handelt. Hiergegen legten die Angeklagten Revision bei dem Kammergericht ein, wo ihr Mandatar, Rechtsanwalt Müller aus Demmin in sehr eingehendem Plaidoyer ausführte, daß die Bestimmungen des Vereinsrechts in der preussischen Verfassung auf die vor Erlaß derselben constituirten gewesenen Vereine keine Geltung hätten. Specially die landwirthschaftlichen Vereine seien durch Edict vom Jahre 1811 von der Regierung zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, ihr eine competente Stelle zur Information über die für den Staat so wichtige Landwirthschaft und deren Bedürfnisse zu gewähren. Man müsse also in diesen Vereinen, deren Verhältnis zu den Oeconomie Collegien staatlich geregelt sei, auch staatliche Institutionen erblicken, auf welche die Bestimmungen des Vereinsgesetzes nicht ohne Weiteres angewandt werden könnten. Auch müsse es als eine selbstverständliche Pflicht dieser Vereine betrachtet werden, auch öffentliche Angelegenheiten in Betracht zu ziehen, wenn dieselben mit dem Wesen der Landwirthschaft in Verbindung stehen. — Der Strafsenat des Kammergerichts erkannte hierauf nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Zurückweisung der Revision, indem er sich den Gesichtspunkten des Vorderrichters im Wesentlichen durchaus anschloß. Allerdings seien landwirthschaftliche Vereine, welche lediglich die Förderung der Landwirthschaft bezwecken und keine öffentlichen Angelegenheiten verhandeln, nicht zu der betr. Anzeige verpflichtet, hier aber seien diese Grenzen überschritten worden, indem man über die Besteuerung der Landwirthschaft, also über eine politische Frage berichte. Dadurch, wie durch die Verathung über die Ergebnisse der Versammlung des Bundes der Landwirthe sei die Versammlung nicht mehr eine rein landwirthschaftliche geblieben, sondern eine politische geworden. Daß den landwirthschaftlichen Vereinen auf Grund des erwähnten Edicts eine bevorzugte Ausnahmestellung vor anderen Vereinen und eine Befreiung von den Bestimmungen des Vereinsgesetzes von 1850 zu Theil geworden, sei nicht anzunehmen.

— **Büßtag und Todtenfest.** Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre zum ersten Male der Büßtag am Mittwoch vor dem Todtenfest, den 22. November, gefeiert werden wird. Es fällt also der Wochenmarkt an diesem Tage aus. Auch dürfen am 22. und 26. November keine kirchlichen Trauungen stattfinden.

— **Der Kultusminister** hat an die Oberpräsidenten eine Verfügung gerichtet, in welcher er bestimmt, daß, nachdem durch das neue Gesetz über die Ruhegehaltsklassen für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen die Entscheidung über die Veretzung dieser Lehrer in den Ruhestand an Stelle des Unterrichtsministers den Oberpräsidenten zugewiesen ist, auch in den Fällen der zwangsweisen Veretzung von Lehrern und Lehrerinnen an Schulen mittlerer Kategorie in den Ruhestand die Entscheidung auf die von dem Lehrer gegen den Beschluß der Schulaufsichtsbehörde eingelegte Rekursbeschwerde künftighin von den Oberpräsidenten zu treffen ist. Denselben bleibt überlassen, bei der Entscheidung, soweit erforderlich, ein Gutachten des Medizinal-Kollegiums einzuholen.

— **Zur Gehaltszahlung der Lehrer.** Anlässlich eines Specialfalles ist die Frage zur Erörterung gelangt, ob

die Communen dazu angehalten werden können, die Gehälter der Lehrer an den städtischen höheren Unterrichtsanstalten, wie solches bezüglich der Gehälter der Lehrer an den Staatsanstalten geschieht, in Vierteljahresraten im Voraus zu zahlen. Im Einverständnis mit dem Herrn Minister des Innern trägt der Minister der Unterrichts- u. Angelegenheiten kein Bedenken, die Frage bejahend zu beantworten. Erforderlichenfalls würde die Vorauszahlung durch Vermittelung des zuständigen Herrn Regierungspräsidenten im Wege der Zwangs- etatistatistik anzuordnen sein.

— **Ersatz-Reservisten.** Wie bekannt, hatten die Ersatz-Reservisten früher drei Uebungen von 10, 6. und 4wöchiger Dauer mit der Waffe zu leisten. Nach einer kürzlich zur Heeresordnung erlassenen Verfügung beschränken sich für die Folge die Uebungen der Ersatz-Reservisten nur auf die Ausbildung in einzelnen Spezialzweigen. Dies trifft bei denjenigen Ersatz-Reservisten zu, die in ihrem Zivilverhältnis Handwerker, wie Schlosser, Tischler, Schlächter, Maurer, Bäcker u. s. w. sind. Uebungen mit Waffen finden nicht mehr statt.

— **Viehählung.** Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat, um die Einwirkungen des diesjährigen Futtermangels auf den Viehstand erforschen zu können, eine außerordentliche Viehählung angeordnet, welche jedoch auf den Rindvieh- und Schweinebestand beschränkt sein soll. Diese Viehählung ist, um ihr Ergebnis mit der vorjährigen entsprechenden Ausnahme vergleichen zu können, an demselben Kalendertage, wie diese, also am 1. Dezember d. J., vorzunehmen. Während bei den Schweinen die Zählung sich auf die Gesamtzahl aller vorhandenen Thiere beschränken kann, ist bei dem Rindvieh eine Trennung zwischen denjenigen Thieren im Alter bis zu zwei Jahren und denjenigen im Alter von zwei und mehr Jahren, und zwar in der zweiten Klasse — wegen der Nachzucht — mit besonderer Ermittlung der Zahl der Kühe erforderlich.

— **Einweihung der Wartislawkirche.** Am Luthertage, dem 10. November, ist in Stolpe die neuerbaute Wartislawkirche eingeweiht worden. Zu der Kirchweih waren u. A. anwesend die Herren Oberpräsident Staatsminister v. Puttkamer, Regierungs-Präsident v. Sommerfeld, Konfistorialpräsident Dr. Richter, Generalsuperintendent Boetter, Präses der Provinzialsynode, Superintendent D. Mühsamen, Oberregierungs- und Schreibere, Staatssekretär a. D. v. Matzahn-Gütz, sowie zahlreiche Geistliche. Die Weihe des schönen Gotteshauses nahm Herr General-Superintendent Boetter unter Assistenz der Superintendenten Braun und Klopsch vor. Nach dem Schlusse des Gottesdienstes überreichte in der Sakristei Herr Konfistorialpräsident Richter im Allerhöchsten Auftrage dem Superintendenten Braun den Rothen Adlerorden IV. Klasse. Die Festgäste begaben sich darauf nach dem gastlichen Gutshause, von wo aus sie bald in ihre Heimath zurückkehrten.

— **Freiherr Karl von Steinacker.** Auf seinem Gute Rosenfelde starb nach langem, schweren Leiden im 85. Lebensjahre der Freiherr Karl von Steinacker, Ritter des Johanniter-Ordens. Der Verstorbene war Mitglied des Herrenhauses, in welches er auf Präsentation des Verbandes des alten und des befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirke Herzogthum Slettin durch Königl. Erlaß vom 11. August 1868 auf Lebenszeit berufen wurde.

— **Cholera.** In Greifenhagen ist neuerdings ein Arbeiter an Cholera erkrankt. Die Ursache der Erkrankung wird auf den Genuß von Oberwasser zurückgeführt. — In Wollin sind in einem vielbenutzten Brunnen Cholerabazillen festgestellt worden.

— **Aus Rügenwaldermünde** wird der „N. Stp. Ztg.“ berichtet: Am Sonnabend früh begaben sich fünf Fischer in einem Kutter nach Nest zur Versorgung von Angelfischen. Nachdem dort der Kutter in die See verankert worden, wollten alle fünf zugleich in einem kleinen mitgenommenen Boote an Land rudern. Das Boot aber wurde von den Wellen vollgeschlagen, kenterte und die Fischer fielen ins Wasser. Einer faßte bald auf einer Sandbank Grund, während sich ein anderer am Boot festhielt und die Uebrigen schwimmend das Ufer zu erreichen suchten. Vor diesen sank der 17jährige Franz Panzloff plötzlich unter und wäre wohl ertrunken, wenn ihn nicht der zufällig dort am Strande weilende Gymnasiast Wag v. Schmelting aus Groß-Wöllen mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Erst nach längeren Bemühungen konnte der bereits bewußtlose Panzloff wieder ins Leben zurückgerufen werden und mußte er, mit seinen Kameraden Sonnabend Abend zurückgekehrt, gestern noch das Bett hüten.

— **Personalien.** Am Schullehrer-Seminar zu Bötzig ist der bisherige Seminar-Hilfslehrer Schriebe zu Kammin i. Pom. als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— **Ordensverleihung.** Dem Superintendenten Braun zu Jacobsenhagen im Kreise Saackig ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und den emeritirten Lehrern Bierke zu Kößlin, Ohm zu Neu-Werder im Kreise Kolberg-Rörlin, früher zu Alt-Werder desselben Kreises, und Waldenhauer zu Klein-Pobloth in demselben Kreise der Adler der Inhaber des königlichen Haus Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **Concurs-Verfahren.** Ueber das Vermögen des Holzhändlers Waldemar Göring zu Stargard i. Pomm. ist am 11. November 1893, Nachmittags 3 Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet und der Kaufmann Wilh. Pischewski zu Stargard i. Pomm. zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 20. December 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Stettin, 14. November. [Angriffe gegen eine Militärwache.] Bei den Baracken in Kretzow verübten gestern Nachmittags sechs Maurer und Zimmerer allerlei Unfug und belästigten schließlich auch einen Militärposten. Als dieser sie zur Ruhe verwies, drang einer der Kaufbolde auf ihn ein; zur selben Zeit aber kam ein Artillerist zufällig des Weges und leistete dem Angreifer Beistand. Blötzlich zog der Angreifer ein Taschenmesser hervor und stach damit dem Artilleristen in den Hinterkopf, so daß der Betroffene sofort zu Boden stürzte. Inzwischen eilte die Wache unter Führung eines Officiers herbei, um die sechs Aufwiegler zu verhaften. Diese aber, mit Messern bewaffnet, setzten sich zur Wehr. Sie wurden indessen in kurzer Zeit überwältigt und festgenommen. Von der Wachtmannschaft erhielt ein Unterofficier einen Messerschnitt in die Hand; die Angreifer trugen mehrfache Verletzungen davon. Die Verletzung des Artilleristen ist ziemlich bedeutend; er wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Lazareth geschafft, wo er indessen nach einiger Zeit wieder die Besinnung erlangte.

Büchertisch.

— **„Wiener Mode.“** Das heute erschienene 3. Heft des 7. Jahrganges der „Wiener Mode“ bringt eine stattliche

Reihe eleganter Diner- und Promenade-Toiletten, sowie Herbst- und Winterpaletots, zu welchen auch Schnittmusterbogen beiliegen. Ferner enthält das Heft Abbildungen modernster Wiener und Pariser Hütten, sowie die Beschreibung einer vollständigen Kinder-Ausstattung (Cahette). Der Handarbeitsheft ist gleichfalls reichlich bedacht, ebenso die belletristische Beilage, welche Gedichte von Karl Emil Franzos, einen sehr interessanten Artikel über den jüngsten Inbilar des Burgtheaters - Ludwig Gabilon, ferner eine Novelle von Suttner, die Fortsetzung des Grossherzogens Romans, Graphologie, Räthsel etc. enthält. - Der Preis des in elegantem farbigen Umschlag broschirten Heftes beträgt 25 Kr. = 50 Pf.

Gaus und Familie.

Um zu Weihnachten blühenden Flieder oder Jasmin zu haben, braucht man nur Ende October oder Anfang November Zweige davon abzuschneiden und in hohe Gläser mit lauwarmem Wasser zu stellen. Die Gläser stelle man in die Küche oder das geheizte Zimmer und erneuere das Wasser alle drei Tage, aber nicht durch frisches, sondern durch lauwarmes Wasser. Die Zweige treiben Knospen und schöne Blüthen und nehmen sich in der Mischung von weissem und gelbem Jasmin, weissem, rothem und blauem Flieder auf d. r. Weihnachtstafel prächtig aus.

Allerlei.

Posen. Verhaftung. Aufsehen erregt hier die Verhaftung der Gementorh- und Kunststeinfabrikanten Hink und Westphal wegen Verdachts der Verübung betrügerischen Bankrotts. Ueber das Vermögen beider Verhafteten wurde bereits vor mehreren Wochen das Concursverfahren eröffnet. Die Passiva betragen 280 000 Mark.

Zwifan, 12. November. Wegen Doppelmordes, begangen an seinen eigenen Kindern, wurde dieser Tage der Würstchenmacher Alwin Fuchs aus Schönheide bei Eibenstock vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte ist nach seinen Angaben durch Krankheit in der Familie und durch den Tod seiner Frau in solche Bedrängnis gerathen, daß er den Entschluß faßte, sammt seinen drei Kindern zu sterben. Er erwürgte deshalb erst sein einjähriges Töchterchen und hierauf einen achtjährigen Sohn, um sich dann selbst in Gemeinschaft mit seinem ältesten Sohne zu ertränken. Beide wurden jedoch gerettet. Vor Gericht legte der Angeklagte unter Thränen ein offenes Geständniß ab.

Paris, 9. Novbr. Ein gräßliches Unglück, wie es noch bei keinem Wettrennen in so schauriger Weise vorgekommen sein dürfte, setzte die Tausende in Aufregung, welche auf dem Rennplatz von Auteuil sich Nachmittags Rendezvous gegeben hatten. Bei den letzten Rennen um den Jagdpreis, ein Hürdenrennen von 3000 Metern, glitt der Jockey Rown beim Rennen einer Hecke von dem das Rennen führenden Wallachen „Bisipoth“ des Herrn Wytocke und der unglückliche Reiter erreichte aber nur mit dem Kopfe die Erde, sein linker Fuß blieb mit dem Sporn im Steigbügel hängen, und das durch die Rembahn weiter rasende Pferd schleppte den Unglücklichen, welcher bald nur noch eine kaum kenntliche, blutige Masse bildete, den ganzen übrigen Weg bis fast an das Ziel fort, gefolgt von den übrigen Reitern, von denen keiner sein Thier zum Stehen zu bringen vermochte, oder, was leider viel wahrscheinlicher, anhalten wollte, um sich nicht die Aussicht auf den Preis zu nehmen. Niemand konnte dem Unglücklichen zur Hilfe eilen, und als kurz vor dem Ziele der Riemen des Steigbügels riß, in welchem Rowns zerschlagene und zerfetzte Glieder hingen, war der Jockey todt.

Conservirung von Fischen. Das Conserviren der Fische durch Pökeln hat den Nachtheil, daß diese Methode dem Fischfleisch einen ganz anderen Geschmack ertheilt, während die auch übliche Manier, Fische in Alkohol aufzubehalten, so theuer ist, so gute Resultate sie auch liefert. Nach einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz soll nun essigsaures Natron eine vorzügliche Conservirung bewirken, und wird dieses Salz genau wie Kochsalz angewandt, indem man eine Lage Fische, sodann eine Schicht des essigsauren Salzes u. s. w. abwechselnd in die Tonne giebt. Das Salz läßt sich von den Fischen durch Waschen im kalten Wasser völlig entfernen, die durch dasselbe in keiner Weise verändert werden oder einen Nebengeschmack erhalten; das Mittel wurde zuerst auf dem Schiffe des Prinzen Heinrich von Orleans angewandt, als dieser auf seiner Reise nach Indien und China unterwegs war.

Blauderede.

Ein neues Fest. A.: „Ihr Nachbar hat wohl schon unzählige Male Breite gemacht?“ - B.: „Gewiß, wenn

der noch ein paar Mal umwirft, dann feiert er seinen silbernen Bankerott!“

Neueste Nachrichten.

Wildparkstation, 14. November. Großfürst Wladimir und Gemahlin sind heute Nachmittag 5 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe von dem Herzog Albrecht von Mecklenburg und dessen Gemahlin empfangen und nach dem Neuen Palais geleitet.

Berlin, 14. November. Die Kaiserin Friedrich hatte heute den Reichskanzler Caprivi zur Frühstückstafel eingeladen.

Der Hausminister des kgl. Hauses, v. Wedell, ist heute zum Major befördert worden.

Das Staatsministerium hat heute eine Sitzung abgehalten.

In der Lugschpapierfabrik von Hagelberg hat heute Vormittag ein **Großfeuer** ein Quergebäude mit Lagerräumen zerstört. Die Gefahr für die stark gefährdeten Nachbargebäude, darunter Theile der Kaserne des zweiten Garde-Regiments, wurde nach zweistündiger Arbeit von der Feuerwehr beseitigt. Zwei Arbeiterinnen entflohen im letzten Augenblicke den Flammen mit einigen Brandwunden. Der Betrieb bleibt ununterbrochen.

Fraunfurt a. M., 14. Novbr. Der Kammerfänger **Theodor Wachtel** ist heute Nachmittag gestorben.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe - ab eigener Fabrik - schwarze, weiße und farbige - von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter - glatt, gestreift, farrirt, gemuliert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) - Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster und Muster umgehend. **G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (k. k. Hofl.) Zürich.**

Ein unübertroffenes, wissenschaftliches und erprobtes Mittel, die in kürzester Zeit, oft schon nach einigen Stunden zu beseitigen, weil das darin enthaltene Chinin die Entzündung der Schleimhäute und damit den Katarrh selbst heilt, sind **Katarrhpillen** von **Apotheker W. Voss'sche**

Katarrhpillen
Zu haben in den Apotheken à Schachtel 1 Mk.
Die Bestandtheile sind: Schwefelsäure Chinin 1,5 gr, Salzsäure 1 gr, Dreiblattpulver 1,5 gr, Dreiblattextract 0,15 gr, Süßholzpulver 2,2 gr, Tragacanth 0,1 gr; zu 50 Pillen formirt mit Benzölgummi und Chocolate überzogen.
Hauptdepot: Stettin, Pelikan-Apothek.

Richters Anker-Steinbaukasten.
Beim Einkauf dieser berühmten Steinbaukasten sei man sehr vorsichtig und nehme nur die echten Kasten mit der Fabrikmarke Anker an. Sie sind zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwarengeschäften. - Illustrierte Preislisten senden auf Wunsch **J. Ad. Richter & Cie.** (Fabrikant in Tübingen); Wien, 1. Altabendgasse 4; Olten; London E.C.; New-York.

Börsenberichte
Berlin, 14. November.
Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 kg. Loco wenig beletzt Termine fest. Get 50 t. Kündigungspreis 140 Mk. Loco 132-145 Mk. n. Qual. Lieferungsqualität 142 Mk., per diesen Monat und per November-December 139,50 140,26 bez., per December -, per Januar 1894 -, per Februar -, per März -, per April -, per Mai 149-149,50 bez., per Juni -.
Koggen per 1000 kg. Loco bessere Frage bei schwachem Angebot. Termine anfangs höher, schließen matt. Get 300 t. Kündigungspreis 124,5 Mk. Loco 120-131 Mk. nach Dual Lieferungsqualität 124 Mk., inländischer guter 125,5 ab Bahu und frei Wagen bez., russischer -, per diesen Monat -, per November-December 124,25-125 bez., per December -, per April 1894 -, per Mai 129-129,75-129,5 bez., per Juni -.
Gerste per 1000 kg. Fest. Große u. Kleine 148-190, Futtergerste 120-147 Mk. n. D.
Hfer per 1000 kg. Loco geringere Qualitäten gut offerirt. Termine anfangs höher, schließen matt. Get 400 t. Kündigungspreis 155,5 Mk. Loco 152-190 Mk. nach Dual. Lieferungsqualität 163 Mk.

Pommerscher mittel bis guter 153-172 bez., feiner 173-180 bez., meißl mittel bis guter 155-172 bez., feiner 173-186 bez., schlesischer mittel bis guter 155-172 bez., feiner 173-186 bez., per diesen Monat -, per November-December 156-155,25 bez., per December 157-156,25, per April 1894 -, per Mai 145 bez., per Juni -, per Juli -.
Petroleum (Raffinirtes Standardmittel) per 100 kg mit Faß in Rosten von 100 Etr. Termine - - Geländigt kg. Kündigungspreis - Mark. Loco -, per diesen Monat - M.
Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Get. - kg. Kündigungspreis - M. Loco ohne Faß 52,0 bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000% nach Tralles. Get. - l. Kündigungspreis - M. Loco ohne Faß 32,5-32,4-32,5 bez. per diesen Monat -
Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. - Get. - l. Kündigungsp. - M. loco mit Faß per diesen Monat -
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Mat ex. Get. 40000, Kündigungspreis 31,9 M. Loco mit Faß -, per diesen Monat und per November-December 32-31,8-31,9 bez., per December -, per Februar 1894 -, per März -, per April 37,4-37,3 bez., per Mai 37,4-37,5-37,5 bez., per Juni -, per August -.
Stettin, 14. November.

Witterung: Schön. Temperatur + 3° st. Barometer 765 Mm. Wind: SW.
Weizen unverändert, per 1000 Kilo loco 127-139 M., per November und per November-December 135,50 M. Bd., 140 M. Br., per April-Mai 146-145,50 M. bez.
Koggen unverändert, per 1000 Kilo loco 120-121 Mark, per November und per November-December 12,50-120,50-121 M. bez., per April-Mai 125,25-126 M. bez., 125,75 M. Br. u. Cb.
Gerste per 1000 Kilo loco 140-162 M.
Hafer per 1000 Kilo loco 154-160 M.
Spicatus matt, per 100 Riter à 100% loco ohne Faß 70er 31,50 M. bez., per November und November-December 70er 31,00 M. nom. per April-Mai 32,50 M. nom.

Berliner Kausbörse vom 14. November.

| | | | |
|------------------------|-------------|---|-----------|
| Preuß. Centr.-Bod. | 153,30 G. | Bomm. Pfandbriefe 3 1/2% | 97,40 G. |
| Dom. Hypoth.-Bank | 112,75 G. | Dispreußische 3 1/2% | 96,50 G. |
| Reichsbank | 151,00 G. | Br. Pr.-A. 5% | 118,30 G. |
| Dist.-Kommand. | 166,40 G. | Pomm. Hypothekb. | |
| Deutsche Bank | 147,50 G. | 3. 4. (r. neu) 4% | 101,00 G. |
| Öst. Reichsbank | 106,40 G. | so. 5. 6. (r. neu) 4% | 102,50 G. |
| do. do. | 99,70 G. | Stettiner Nat.-Hypoth.-Kd. Gesellschaft | |
| do. do. | 85,00 G. | (r. 110) 4 1/2% | 105,25 G. |
| Konjolidirte Anleihe 4 | 106,30 G. | do. (r. 110) 4 | 101,89 G. |
| Staats-Anleihe 3 1/2% | 4 101,30 G. | Ungar. Goldrente 4 | 9,20 G. |
| Staats-Schuld. | 3 1/2% | Österr. Goldrente 4 | 95,00 G. |

Zinssfuß der Reichsbank.

| | | |
|--------------------------------|---------------------------|-----------|
| Souvereigns per Stück 20,24 G. | Imperialis per 500 Gr. f. | 20,31 G. |
| 20 Franks-Stück 16,17 G. | Englische Banknoten | 20,31 G. |
| Dollars per Stück 4,18 G. | Französische Banknoten | 80,75 G. |
| Imperialis per Stück - | Österr. Banknoten | 159,95 G. |
| | Russische Noten 100 R. | 214,75 G. |

Stolper Wetterbericht.

| 15. Novbr. | Luft-Temperatur | | | | Windrichtung: | |
|------------|-----------------|-------------|-------|--------|---------------|-------|
| | Vormittags | Nachmittags | 8 Uhr | 12 Uhr | 10 Uhr | 4 Uhr |
| | +3 | +2 | +2 | +3 | + | + |

| 15. Novbr. | Barometerstand in mm. | | | |
|------------|-----------------------|-------------|-------|--------|
| | Vormittags | Nachmittags | 8 Uhr | 12 Uhr |
| | 754 | 753 | 753 | 754 |

Am 16. November.
Sonnenaufgang: 7 Uhr 25 Min. Sonnenuntergang: 3 Uhr 48 Min.

Eisenbahnfahrplan.

| Ankunft in Stolp | | Abfahrt von Stolp | |
|---|---------------------------------|--|-----------------------------|
| von Berlin 11,51 Vorm. 3,50 Nm. | 12,00 Nachts. | nach Berlin 4,30 Morg. 10,39 Vorm. 3,50 Nachm. | |
| " Belgard 9,56 Vorm. | " Schlame 5,53 Abds. | " Belgard 6,38 Nachm. | " Schlame 7,45 Vorm. |
| " Danzig 10,34 Vorm. 3,40 Nachmitt. 9,55 Abds. | " Lauenburg 7,36 Vorm. | " Danzig 6,4 Morg. 12,1 Mitt. 3,56 Nachm. | " Lauenburg 9,3 Abds. |
| " Neustettin 10,16 Vorm. 1,30 Mittg. 7,35 Abds. | " Bütow 10,16 Vorm. 5,58 Nachm. | " Neustettin 5,7 Morg. 8,43 Vorm. 4 Nachm. | " Bütow 5,7 Morg. 6,8 Abds. |
| " Stolpmünde 8,38 Vorm. 3,12 Nachm. 7,16 Abds. | | " Stolpmünde 5,21 Morg. 1,55 Nm. 4,6 Nachm. | |

| Ankunft in Stolp | | Abfahrt von Stolp | |
|--|--|---|--|
| von Bütow 4 Morgs. | " Schmöllin 9,30 Vorm. | nach Bütow 12,30 Nachts. | " Schmöllin 4,15 Nachm. |
| " Wobesche 7,25 Abds. (Fahrende Landbriefträgerpost.) | " Rath's-Dammig 6 Abds. (Fahrende Landbriefträge p.) | " Wobesche 4,35 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.) | " Rath's-Dammig 12,50 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.) |
| " Quadenburg 2,20 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.) | | " Quadenburg 4,50 Morg. (Fah. Landbriefträgerpost.) | |

Apostolische Kapelle.
Donnerstag Abends 8 Uhr öffentlicher Vortrag: Kommt denn wirklich der Widerschrift?
- Zutritt frei. -

Bekanntmachung.
Als Procurist für die unter der Firma **E. G. Meyer** hieselbst bestehende und unter Nr. 329 des hiesigen Firmenregisters verzeichnete Handlung des Kaufmanns **Wilhelm Meyer** zu **Stolp** ist der Kaufmann **Georg Meyer** hier bestellt.
Dies ist unter Nr. 73 in unser Protocollregister heute eingetragen.
Stolp, den 11. November 1893.
Königliches Amtsgericht.

Zithern v. 9M. an.
Volle Garantie? Umtausch gestattet.
Ferner empfehle ich meine **Neue illustr. Zitherschule.**
Nur diese Schule ermöglicht, die Zither in kurzer Zeit ohne Lehrer spielen zu lernen. Mit 60 Abbild. & Schablonen. Pr. nur 2,50 A.
Zahlreiche Zeugnisse. Prospect gratis & fr.
Der lustige Zitherfreund.
Eine Sammlung sehr heiterer und lustiger Unterhaltungsstücke. Preis 1,50 A.
Sonstige **Musikalien u. Instrumente.**
Illustr. Preislisten gratis und franco.
Franz Seith, Königshofen - Bayern.

Handwerker-Verein.
Das diesjährige **Herbst-Lanzkränzchen** findet am Sonnabend, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses statt.
Der Vorstand.

Vervielfältigungs-Blätter
womit jeder ohne ein einziges Mal Umständlich 5-7 Copien in Schwarz von einem Schriftstücke oder Zeichnung nehmen kann. Billigster Verkauf.
Keine Druckerschwärze. Keine Presse.
Jedes Blatt kann mehrmals benutzt werden.
Per Duz. Octav Mk. 1,60, Quart Mk. 3,20, Folio Mk. 3,80.
Schwarze Vervielfältigungs-Tinte 80 Pf die Flasche. - Zum Versuchen senden gegen 75 Pf. in Briefmarken 2 Vervielfältigungs-Blätter und 1 kleine Flasche Tinte fra n o o.
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., 2. Klosterstrasse 48.

Alle gebrauchten Briefmarkenkäufe (fortwährend) Prospect gratis) **G. Zehmeyer, Nürnberg.**
Prima Oberschlesische Steinkohlen
in feinsten Qualität. Bestellungen werden entgegengekommen.
Emil Gaul, 27, Wilhelmstraße 27.

Zur Anlage von **electricischen Hausleitungen, Telephonen u. Blyableitern** zu soliden Preisen empfiehlt sich **Paul Groth** Wasserstraße Nr. 4.
Bestellungen jeder Art machen als: **Baumfuchen, Eis, Torten, Schlagfahne etc.** nimmt entgegen **F. W. Lührs, Conditior.**

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.
Preis-Medaille Welt-Austsellung Chicago.

Morgen Donnerstag wieder frische Hausmacher Leber- und Blutwurst empfiehlt **C. Denzer, Reuthorstraße.**
Regenschirme, nur bestes Fabrikat empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Ruthenberg.**
Officire **trockenes, ungeflößtes, 2. und 3füßiges Buchen-Klobenholz** - Holzstapel. - **A. Felsch, Paradiesstraße 298.**
Vorzügliche **Kocherbsen** bei **Berliner Kuhkäse** empfiehlt **F. Brüsch.**
Vollständige Einrichtung eines **Materialwaaren-Geschäfts** ist Umfänglich billiger zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Btg.

Einen Lehrling sucht **F. Gloege, Bäckermeister.**
Wirthin, jung, gesund, kräftig und fleißig zum 1. Januar 1894 unter meiner Leitung gesucht. **Ruschitz bei Glogwitz.** Frau von Kleist.
Suche wegen Erkrankung meines **Kuhfütterers** zum sofortigen Antritt einen andern, Schäfer bevorzugt. **Dom. Madschidde** bei Zuckers.
Cigarren-Reisender o. Agent f. fern. Private u. Restaur. g. hohe Verg. w. e. la **Gamburg, Hauße** gef. Bewerb. u. G. **9766 an Heiner, Eisler, Gamburg.**
Einige **Tagelöhnerwohnungen** hat für Marien 1894 zu besetzen. **Dom. Gr. Boshpol.**
Berufungshalber ist 1 freundliche **Wohnung** für 150 Mark von sogleich ev. 1. April zu vermieten. **Langestraße 95.**
Wohnung 3 bzw. 4 Stuben u. Zubehör vom 1. April 1894 zu vermieten. **Präsidentenstr. 17, 1.**

Ich habe meinen Wohnsitz nach
Stolp
 verlegt, und bin zur Rechtsanwaltschaft beim **Königlichen Landgericht** daselbst zugelassen worden.
 Mein **Bureau** befindet sich in den bisher von dem verstorbenen Herrn Rechtsanwalt **Fritze** benutzten Räumen an der **Schmiedebrücke.**

Samter,
 Rechtsanwalt.

Dank.

Seit einem Jahr litt ich an sehr schwerem chronischen Magen- und Darmcatarrh, Leberanschwellung und Herzverfettung, wie die Herren Aerzte und Professoren constatirten. Alle verschiedenen Mittel, auch eine Brunnenkur halfen leider nicht. Das Uebel blieb unverändert. Da hat ich Herrn **Dr. Volbeding in Düsseldorf** um Hilfe und wurde ich von meinem schweren, schon für unheilbar gehaltenen Leiden in 3 Monaten vollständig geheilt, so daß ich wieder all meiner Arbeit nachgehen kann. Dem Herrn **Dr. Volbeding** meinen besten innigsten Dank.

Birmasens (Rheinpfalz).
Jacob Jünger,
 Gyps- und Stuckgeschäft.

Jeder Husten wird durch **Jssleib's Katarthpastillen** in kurzer Zeit radical beseitigt.
 Beutel 35 Pfg. in **Stolp** bei **A. Lemme & Co.** u. **C. F. Gysae.**

Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: **Buchdruckerei Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.**

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma zeigen die neue reich illustrierte Preisliste, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke **Anker** scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! **Richters** Gebuldspiele: Ei des Columbus, Flüssableiter, Zornbrecher, Geisselwägen, Dualgeißel, Pythagoras usw. Preis 50 Pfg. Nur echt mit Anker!
F. J. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten,
 Rudolfsstadt (Würtemberg), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

CONCERT

am Montag, d. 20. November
 Abends 8 Uhr
 im Saale des Schützenhauses
 von
Gisela Staudigl

kgl. preuß. Hofopernsängerin
 (Alt).

Josef Staudigl
 (Kammerjänger) (Bariton).

Sally Liebling,
 Director des neuen Conservatoriums der Tonkunst
 (Klavier).

Preise der Plätze 3, 2 u. 1 Mk.
 Gallerie num. 1 Mk., Gallerie
 Stehplatz 50 Pfg.
 Schülerinnen num. Platz 50 Pfg.
 Schüler Stehplatz 50 Pfg.

Einlasskarten u. Programm in der Musikhandlung von
Hans Hildebrandt,
 Holzenthorstraße 38.



S.D. „Stolp“

von **Stettin nach Stolpmünde.**
 Expedition am 19. d. Mts.
Rud. Christ. Gribel, Stettin.
C. E. Geiss, Stolpmünde

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich für den **Stolper Kreis** die Vertretung der
Maschinenfabrik u. Pflugbauanstalt
 von **Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.**
 übernommen habe und somit **jämmtliche landwirthschaftliche Maschinen** namentlich aber als Specialität **vorzüglich gebaute Patentpflüge** den Herren Landwirthen zu entschieden billigen Preisen anzupfehlen vermag.
Paul Groth, Schmiedestr., Wasserstraße Nr. 4.

Aerztlicher Anerkennungsbericht über die wohlthunende Wirkung der Johann Hoff'schen Eisen-Malzchocolade.

Ihre Eisen-Malzchocolade hat einer Patientin, deren Lungenleiden noch im ersten Stadium sich befindet, ausgezeichnete Dienste geleistet. Ich werde in geeigneten Fällen Ihre Malzpräparate meinen Patienten verordnen.
Dr. Walser, dirig. Arzt d. Sanatoriums St. Acha in Wasserburg a. Inn.
Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
 Verkaufsstelle in **Stolp:** bei **E. Rob. Müller.**

Am **Donnerstag, den 7. December d. Js.** veranstaltet der **Vaterländische Frauen-Verein „Stadt Stolp“**

einen
Bazar

in der **Loge** zur Weihnachtsunterstützung der hiesigen Armen.

Entree 10 Pfennig.
 Geöffnet von 10—1 Uhr und von 1/2 3—6 Uhr.

Unsere Mitglieder und alle, die sich für unsere Armen interessieren, bitten wir herzlich um freundliche Theilnehmung. Gaben aller Art nehmen die Unterzeichneten gern in Empfang.

- Frau **Helene Hasse.** Frä. **Elisabeth von Below.**
- Frau **von Homeyer.** Frä. **Therese Heinemann.**
- Frau **Clara Jekel.** Frä. **Helene von Kleist.**
- Frau **Minette Matthes.** Frau **Marie Puttkamer.**
- Frau **Anna Wegner.**
- Friederici, Prediger.** **von Sydow, Oberst a. D.**

Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Läuferstoffe, Gardinen u. Stores.

Fensterhüher

(Rudolph Hertzog)
 empfiehlt
Edmund Kowald.

Hauptziehung

der
Weimar-Lotterie

vom 9. bis 13. December 1893.

Gewinn-Plan.

| | | |
|-----------------------------------|--------|------|
| 1 Gewinn im W. von Mk. 50,000 = | 50,000 | Mark |
| 1 " " " " " 10,000 = | 10,000 | " |
| 1 " " " " " 5,000 = | 5,000 | " |
| 1 " " " " " 3,000 = | 3,000 | " |
| 3 Gewinne im W. v. je Mk. 3,000 = | 3,000 | " |
| 5 " " " " " 2,000 = | 2,500 | " |
| 10 " " " " " 3,000 = | 3,000 | " |
| 10 " " " " " 2,000 = | 2,000 | " |
| 15 " " " " " 100 = | 1,500 | " |
| 4953 " " Gesamtwerthe von | 70,000 | " |

5000 Gewinne i. Werthe v. **150,000 Mark**

Der Vertrieb der Loose ist genehmigt durch die hohen Regierungen der Königreiche Preußen, Bayern, der Großherzogthümer Baden, Hessen, Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, der Herzogthümer Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, der Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Lippe-Detmold, Reuß ältere und jüngere Linie, Waldeck, der Reichslande Elsaß und Lothringen, der freien und Hansestädte Hamburg und Lübeck.

Loose für 1 Mark

(Porto und Liste 30 Pfg.) sind zu haben durch:

F. W. Feige's Buchdruckerei,
 Stolp in Pomm.

Am **Sonnabend, d. 18. November 1893,** Vormittags 11 Uhr findet in **Stolp** im **Preussischen Hof** eine

Sitzung

des
Oekon. Vereins

Stolp-Schlawe-Kummelsburg

statt. Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Landwirtschaft ein und bitten um zahlreichen Besuch der Sitzung.

Das **Direktorium** des landwirthschaftlichen Vereins **Stolp-Schlawe-Kummelsburg,**
 v. **Voss-Kl. Wojchpol.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

ausgezeichnetes Hausmittel bei **Magentrampf, Leibschmerz, Kolik, Aufgetriebensein, Magensäure, Verschleimung, überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen.** Bei **Hämorrhoidalleiden** vorzügl. Wirken **schnell u. schmerzlos offenen Leib, regen Appetit an.** Zu haben in Apotheken a. Keine Flasche a 60 Pfg. Große Fl. 2.50 Mk.

Für **Neuro- u. Geschlechtskranke!**
Paasch's Broschüre,

zu hab. in all. Buchhlg., wird v. **J. Paasch** Hamburg, Bantstr. 240, geg. Einb. von 60 c in Briefmarken verschlossen franco übersandt.

Baare Geldgewinne!

Deutsch gestempelte
Stadt Barletta-Loose
 Ziehung 20. Novbr. 1893
 Haupttreffer steigend bis Francs
 2 Millionen, 1 Million
 500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 100,000 etc.
Ein ganzes Loos kostet Mk. 4. — Auf Nachnahme monatliche Fronto-Einzahlung. — Gewinnlisten, Preisliste gratis. — Gefällige Anträge erbitet umgehend.
F. Stroetzel, Bankgeschäft, Konstanz.

Gummi-Artikel

Sanitäts-Bazar, J. B. Fischer
 Frankfurt a. M. vers. verschl. Preisliste von nur besten franzöf. u. engl. Specialitäten gegen 10 Pfg.

Stolper Marktpreise

| vom 15. November 1893. | Höchster Preis. | | Niedrigster Preis. | |
|--------------------------|-----------------|----|--------------------|----|
| | M | P | M | P |
| pr. 100 Rgr. | | | | |
| Weizen, gut | 13 | 80 | 13 | 60 |
| " mittel | 13 | 60 | 13 | 40 |
| " gering | 13 | 40 | 13 | 20 |
| Roggen, gut | 12 | 40 | 12 | 20 |
| " mittel | 12 | — | 12 | — |
| " gering | 11 | 40 | 11 | 20 |
| Gerste, gut | 14 | 20 | 13 | 60 |
| " mittel | 13 | 60 | 13 | 40 |
| " gering | 13 | 40 | 13 | 20 |
| Hafcr, gut | 16 | — | 15 | 80 |
| " mittel | 15 | 80 | 15 | 40 |
| " gering | 15 | 40 | 14 | 50 |
| Erbfen, gelbe zum Kochen | 16 | — | 15 | — |
| Speisebohnen, weiße | 40 | — | 30 | — |
| Binsen | 60 | — | 50 | — |
| Kartoffeln | 2 | 80 | 2 | 40 |
| Nichtstroh | 5 | 50 | 5 | — |
| Krautstroh | 3 | 80 | 3 | 40 |
| Heu | 7 | — | 6 | — |
| pr. 1 Rgr. | | | | |
| Kindfleisch, v. d. Keule | 1 | 20 | 1 | — |
| Bauchfleisch | 1 | — | 80 | — |
| Schweinefleisch | 1 | 20 | 1 | 10 |
| Kalbfeisch | 1 | 20 | — | 80 |
| Hammelfeisch | 1 | — | 90 | — |
| Speck, geräuch., | 2 | — | 180 | — |
| Esbutter | 2 | 20 | 2 | — |
| Eier | 60 | 30 | 3 | — |

Wasserstand der Stolpe

an der Präsidentenbrücke:

Am 15. November 0,92 Meter.

Hierzu eine Beilage.

„Triumph“

Süssrahm Margarine

aus der Fabrik von
Fritz Homann-Dissen

ist in Qualität der feinsten Grassbutter gleich und daher der beste Ersatz für dieselbe.

„Triumph“ eignet sich sowohl zum Streichen auf Brod wie auch zu Brat-, Koch- und Backzwecken **vorzüglich, bräunt** beim Braten und **verkoht** wie Naturbutter.

Die Analyse des ver. Gerichts-Chemiker **Dr. Kaysser** lautet:
 Die mir unter obiger Bezeichnung eingefandte Margarine enthält nach der chemischen Untersuchung
 Fett 89,774 — Wasser 7,410 — Kochsalz und Käsestoff 2,816 Prozent.

Dortmund, den 5. März 1892.
 gez. **Dr. Kaysser,** ver. Gerichts-Chemiker.

Zu haben bei den Herren: **Robert Blaesing, A. P. Hillebrand, A. Nkrant, E. A. Nietardt, Julius Schweitzer, L. W. Technow, Hugo Zimmermann Nachfl.**
 In **Stolpmünde** bei **F. W. Koepke** und **Fedor John.**